

Calwer Wochenblatt

№ 182.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 19. November 1903.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Zehrgel. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beleg. f. d. Orts- u. Nachbarortsbezugspr. 1 Mk. f. d. sonst. Bezugspr. 1.10, Beleggeld 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

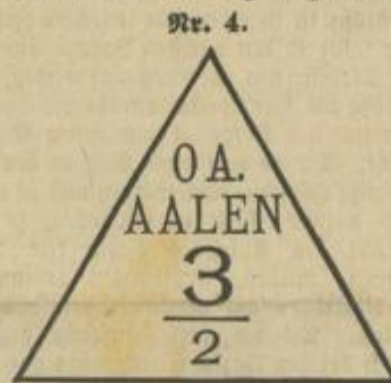
Bekanntmachung.

Um das Publikum über die verschiedenen **Fleischstempel** aufzuklären, wird in Nachstehendem ein Abdruck dieser Stempel zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der **runde** Stempel Nr. 1 bezeichnet durchaus **gutes** taugliches, bankwürdig befundenes Fleisch; der **rechteckige** Stempel Nr. 2 bedeutet **bedingt taugliches** Pferde- oder Hundefleisch; der **rechteckige, innen mit einem Kreis versehene** Stempel Nr. 3 bedeutet im Nahrungs- und Genusswert erheblich herabgesetztes, **minderwertiges** Fleisch, zum Verkauf auf der Freibank geeignet; der **dreieckige** Stempel Nr. 4 bedeutet **genusuntaugliches**, nur zum Verlochen geeignetes Fleisch.



Calw, 17. November 1903.



R. Oberamt.
Boelter.

R. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung.

Die Reihenfolge, in welcher die für das Jahr 1904 gewählten Hauptschöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungen Dienst zu leisten haben, wird durch Auslosung in der am **Freitag, 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr**, stattfindenden öffentlichen Sitzung des R. Amtsgerichts bestimmt werden.

Den 15. November 1903.

Oberamtsrichter Fischer.

Den Ortsbehörden

werden je zwei Exemplare folgender Schriften mit nächster Post zugefertigt:

1. das vom Reichsgesundheitsamt herausgegebene Alkoholmerkblatt,
2. eine Schrift über Verhütung der Tuberkulose,
3. über Berufswahl und körperliche Anlagen,
4. über Nothilfe bei Verletzungen,
5. über Gesundheit und Alkohol.

Hievon ist je 1 Exemplar der **Ortsbibliothek** zu übergeben.

Der Sendung liegen noch bei eine Anzahl Wegweiser für die Personen des Soldatenstandes zur Erlangung der gesetzlichen Versorgung, von Gnadenbewilligungen, von Reichsbefehlen an vormalige Kriegsteilnehmer und Bewilligungen für Hinterbliebene, Familienunterstützungen zc. Hievon ist 1 Exemplar für die Ortsbibliothek, die andern zur Verteilung bestimmt. Weitere Exemplare können vom Oberamt bezogen werden.

Calw, 16. November 1903.

R. Oberamt.
Boelter.

Den Ortsbehörden

welche Waldbesitz haben, wird die Anschaffung des neuen Forstpolizeigesetzes und Forststrafgesetzes — herausgegeben von Koblhammer — empfohlen. Dasselbe kann von jeder Buchhandlung bezogen werden.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die bisherige Strafbefugnis der Ortsvorsteher bei Übertretungen in Gemeindefeldern aufgehoben ist und die Abrißung aller Verletzungen gegen die Strafbestimmungen des Forstpolizeigesetzes ausschließlich durch das R. Amtsgericht erfolgt.

Calw, 17. November 1903.

R. Oberamt.
Boelter.

An die Ortsbehörden.

In diesem Winter wird Oberamtsbaumwart Widmann in den Gemeinden Calw, Alzenberg—Oberriedt—Speßhardt, Altburg—Welterschwann, Oberreichenbach—Oberkollwangen, Hirsau—Ernstmühl, Liebenzell—Ronalam, Dennjacht—Unterreichenbach, Ottenbronn—Unterhangstett, Neuhengstett—Mödingen, Simmozheim, Ostelsheim, Althengstett, Gehingen—Dachtel, Deckenpfromm, Holzbronn, Stammheim, die Beschäftigung der Obstbäume vornehmen.

Derselbe ist bereit, in Abendversammlungen Vorträge über Obstbau zu halten und in den Fortbildungsschulen praktische Belehrungen über die Bereidung der Obstbäume zu geben.

Diejenigen Gemeinden, in welchen dies gewünscht wird, wollen dem Oberamtsbaumwart hievon rechtzeitig Mitteilung machen.

Calw, 17. November 1903.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Die am 30. Okt. d. J. von der Amtsversammlung vorgenommene Wahl des Dr. Eberhard Metzger in Calw zum Oberamtswundarzt ist am 16. d. Mts. von der R. Kreisregierung bestätigt worden.

Calw, 18. November 1903.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

+ Calw, 17. Nov. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Bezirksverein für Handel und Gewerbe eine Versammlung im Hotel zum Hirsch in Teinach. Dies geschah in der Absicht, auch den dortigen Mitgliedern des Bezirksvereins Belehrungen über gewisse Fragen, die den Handwerkerstand betreffen, zu bieten. Zu diesem Zwecke war Handelslehrer Klemann aus Calw gewonnen worden, welcher zwei Vorträge hielt. Nachdem Herr Schlatterer als Vorstand den zahlreich Erschienenen den besten Dank ausgedrückt hatte, erteilte er dem Vortragenden das Wort zum ersten Vortrag über „das Lehrlingswesen und den Lehrvertrag“. Der Redner erläuterte an der Hand der von der Handwerkskammer in Reutlingen herausgegebenen „Sammlung der Vorschriften für das Lehrlings- und Prüfungswesen“ die wichtigsten Bestimmungen, über welche jeder Gewerbetreibende aufgeklärt sein muß. Nach kurzer Debatte hierüber sprach Herr Klemann über: „die Buchführungspflicht nach dem neuen Steuergesetz für Württemberg, besonders auch über die Notwendigkeit der Erlernung der Buchführung mit Rücksicht auf die Gesellen- und Meisterprüfung“. Der Vortragende hob zunächst hervor, daß bei jedem einigermaßen ausgedehnten Geschäftsbetriebe die Pflicht, Bücher zu führen, eine moralische sein sollte. Da jedoch leider in vielen Fällen diese moralische Verpflichtung außeracht gelassen wird, so sorgen verschiedene Gesetze dafür, daß diese moralische Pflicht gewissermaßen zur gesetzlichen wird. Insbesondere ist diese in dem neuen Einkommensteuergesetz zu finden, welches bestimmt, daß ein beschwerdeführender Steuerpflichtiger vom Steuerkollegium aufgefordert werden kann, seine Bücher die Behörde einsehen zu lassen. Verweigert der Beschwerdeführer dieses, so wird die Beschwerde als unbegründet zurückgewiesen. Da nun das Gesetz am 1. April 1905 in Kraft tritt,

so sollte jeder Steuerzahler sich schon vom nächsten Jahre an eine ordentliche Buchführung anlegen. Nachdem Herr Schlatterer einen Appell an die anwesenden Gewerbetreibenden, welche noch nicht Mitglied des Vereins sind, richtete, den Bestrebungen des Vereins durch Beitritt ihre Zustimmung zu geben, teilte der Herr Vorstand noch mit, daß jedenfalls nach Weihnachten in Calw ein Unterrichtskursus in Buchführung für Mitglieder des Gewerbevereins abgehalten werden wird. Herr Schultheiß Schneider aus Teinach dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen sowie den Mitgliedern des Calwer Gewerbevereins, für ihr Erscheinen.

* Calw, 18. Nov. Im Laufe dieses Sommers sind in der Stadt verschiedene Verbesserungen an den Straßen gemacht worden. In der Badgasse wurde ein schöner und bequemer Gehweg ausgeführt, außerdem wurde daselbst die Kanalisation ein gut Stück gefördert. Der schmale Gehweg beim Rappen wurde verbreitert und vollständig neu hergestellt, so daß dieser sehr frequente Weg nun bequem begangen werden kann. Der Gehweg zwischen Waldhorn und Rappen dagegen läßt manches zu wünschen übrig. Bei Regenwetter ist dieser Weg schmutziger als die Straße. Es dürfte sich empfehlen, diesen Weg öfters reinigen zu lassen; auch könnte er auf andere Weise noch verbessert werden. Auch ist es ein Uebelstand, daß dieser Platz so spärlich beleuchtet ist. Es finden sich dort meistens Fuhrwerke aufgestellt und es wäre eine Laterne am Hause von Hrn. Metzger Köhler durchaus angezeigt. Das alte Trottoir in der Bahnhofstraße ist in einem sehr schlechten Zustande; auch hier sollte in den nächsten Jahren eine durchgreifende Verbesserung vorgenommen werden, zumal diese Straße die Hauptverkehrsstraße der Stadt ist. Die Korrektur des Aufgangs zum neuen Weg steht in Aussicht. Da an dem neuen Weg in den letzten Jahren einige Häuser erbaut wurden und in nächster Zeit noch weitere erstellt werden sollen, so ist die Verbesserung des Aufgangs gewiß kein Luxus. Gegenwärtig werden Erhebungen veranstaltet, wie die Korrektur am zweckmäßigsten ausgeführt werden soll. Da der steile Aufgang gegenüber dem Schiff bei der kurzen Strecke nicht gut ausgeglichen werden kann, so soll in Betracht gezogen werden, ob nicht der neue Weg über den Stammheimer Fußweg hinter dem Anwesen von Hrn. Stadtbaumeister Hohnecker durchgeführt werden soll. Die Einmündung in die Stuttgarterstraße würde bei dem Wasserreservoir bei dem früher Tuchschärer Müller'schen Anwesen erfolgen. Mit Erbauung dieses neuen Weges und der späteren Korrektur der Stuttgarterstraße werden immer mehr Baugelände erschlossen, so daß ein Mangel an Bauplätzen nicht mehr fühlbar sein wird.

* Calw, 18. Nov. Wie alljährlich, so sind bei klarem Wetter in den nächsten Tagen große

Sternschnuppenfälle zu erwarten, die sämtlich aus dem Sternbild des großen Löwen hervorzukommen scheinen und daher Leoniden genannt werden. Eine Betrachtung des Himmels gewährt gegenwärtig abends, vorausgesetzt, daß der Himmel nicht bewölkt ist, großes Vergnügen und angenehme Unterhaltung.

Stuttgart, 16. Nov. Der König und die Königin begeben sich am Mittwoch den 18. Nov. nachmittags 3 Uhr zum Jagdausflug nach Bebenhausen. Die Hofjagden im Schönbusch beginnen am Donnerstag den 19. Nov. und dauern bis 2. Dez. Als Jagdgäste werden teilnehmen: die Herzöge Albrecht und Robert, Erbprinz zu Wied, Fürst Hohenlohe-Bartenstein, Fürst Bentheim.

Stuttgart, 17. Nov. Unter dem Namen Soldatenschützervereinigung hat sich am Sonntag in hiesiger Stadt ein Verein gebildet, der den Zweck verfolgt, gegen alle im deutschen Heere bestehenden Mißstände, insbesondere gegen die zunehmenden Mißhandlungen von Soldaten u. s. w., anzukämpfen und die ihm zur Kenntnis gelangenden Fälle von Mißhandlungen und sonstigen Uebergriffen rücksichtslos zu brandmarken. Der Verein, der jede Parteilichkeit ausschließt, will sich mit der politischen Seite der Militärfrage keineswegs befassen, sondern lediglich gegen bestehende Mißstände ankämpfen. Es ist beabsichtigt, die Bestrebungen dieser Soldatenschützervereinigung zunächst in Württemberg zu propagieren, dann aber auch die Sache des Vereins zu einer nationalen, über ganz Deutschland sich ausbreitenden zu machen. In Aussicht genommen ist für später auch die Schaffung einer eigenen Zeitschrift, sowie die Einwirkung auf Parlamentarier aller Parteien im Sinne des Soldatenschutzes. Die Erwerbung der Mitgliedschaft ist geknüpft an ein Lebensalter von mindestens 20 Jahren und an die Bezahlung eines Eintrittsgeldes von 20 J., sowie eines Jahresbeitrags von 1 M. Mitglieder können alle diejenigen werden, welche an der Beseitigung der im Heere bestehenden Uebelstände mitzuarbeiten einflüßig gewillt sind.

Stuttgart, 17. Nov. (Strafkammer.) Wegen Vergehens gegen das neue Reichsweingesez waren heute drei Wirte von Poppweiler, O. A. Ludwigsbürg, vorgeladen, nämlich August Greiner, Chr. Friedr. Rigenberger zum „Hirs“ und Christian Wolf zum „Löwen“, je unter der Anklage, in der Zeit vom Oktober 1902 bis April d. J. unter Verwendung von Obstmost und teilweise einer Zuderlösung einen aus den Trestern spanischer Trauben im Herbst d. J. hergestellten Mißwein zum Ausschank gebracht zu haben, und zwar Greiner 589 l, bestehend aus 50 bis 60 l spanischen Traubensaft, 250 l Birnensaft, den Trestern der spanischen Trauben und wässeriger Zuderlösung. Bei der Untersuchung durch Wein-

kontrollleur Schäfer von hier am 14. April d. J. waren noch ca. 150 l unverkauft, die beanstandet wurden. Ähnlich war es bei den beiden anderen Angeklagten. Rigenbergers Faß enthielt nach dessen Angabe eine Mischung von 350 l aus 100 l spanischem Traubensaft und 250 l Apfelmast, die über die spanischen Trauben gegossen wurden, und 150 l Poppweiler Wein bestehend. Der bei der Untersuchung noch vorhandene Rest bestand aus etwa 150 l. Rigenberger hatte ferner unterlassen, den Abdruck der §§ 3—8 des Weingesezes vorschriftsmäßig in seinem Keller anzuhängen. Wolf hatte im Oktober v. J. 1140 l Mißlingwein eingelagert, bestehend aus 900 l Apfelmast, die über spanische Traubentrester gegossen wurden. Bei der Untersuchung waren noch etwa 400 l unverkauft. Die drei Wirte wandten ein, daß sie den Mißlingwein im eigenen Haushalt verwendeten und an ihre Gäste nichts davon ausshenkten. Weinkontrollleur Schäfer dagegen bezugte, daß dieselben auf seine Fragen ihm die Verkaufspreise mit 70 bzw. 80 J pro Liter angaben, weshalb er sofort auf die Fässer schreiben ließ: „Hausstrunk. Weggeproben!“ Der Polizeidiener von Poppweiler, welcher i. Jt. den Weinkontrollleur begleitete, vermochte sich an die von den Wirten bei der Beanstandung der Weine gemachten Angaben nicht mehr genau zu erinnern; der Ortsacciser von dort, der die Preise nur zum Zwecke der Berücksichtigung in der Acciseberechnung sich angeben ließ, wußte nichts davon, ob der Hausstrunk auch an Gäste verkauft wurde, hatte aber in Unkenntnis des neuen Weingesezes im vorigen Herbst die Wirte belehrt, daß solche Weine verkauft werden dürfen. Der Staatsanwalt hielt auf Grund der Aussagen des Weinkontrollleure Schäfer für erwiesen, daß die Angeklagten ihre als Hausstrunk deklarirten Mißlinggetränke auch in Ausschank brachten und beantragte auf Grund des § 3 des Weingesezes gegen dieselben eine Geldstrafe von je 40 M. nebst Einziehung der beanstandeten Getränke. Der Verteidiger Wolfs, Rechtsanwalt Dr. Schweiger, beantragte Freisprechung der Angeklagten, da nicht nachgewiesen sei, daß auch nur 1/2 Liter ausgeschenkt worden sei und die von den Angeklagten dem Weinkontrollleur Schäfer i. Jt. mitgetheilten Ausschankpreise sich auf ein Mißverständnis zurückführen lassen. Die Strafkammer verurteilte auf Grund der durchaus glaubwürdigen Aussagen des Weinkontrollleure Schäfer die 3 Angeklagten zu Geldstrafen von je 25 M., auch wurde die Einziehung des beanstandeten Weinvorrats verfügt, Rigenberger außerdem auch wegen Nichtanhängens des Abdrucks des Weingesezes zu einer Geldstrafe von 3 M. Als strafmildernd wurde berücksichtigt, daß die Angeklagten nach der Belehrung durch den Ortsacciser sich in einem entschuldbaren Irrthum befanden.

Esslingen, 16. Nov. Der in der Nacht vom 31. Okt. auf 1. Nov. durch Messerflüche verletzte 34jährige Heizer Richard Denisch aus Feuer-

Kenntnisse.

Nachdruck verboten.

Nach zwanzig Jahren.

Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

Mit neuer Hoffnung sah sie in die Zukunft, welche ihr, wenn auch kein Glück in dem Sinne ihrer Jugend, so doch Zufriedenheit, Ruhe und Befriedigung in der Erfüllung der Pflicht, der Dankbarkeit dem General gegenüber bringen sollte. Wie ein leidenschaftlicher, schöner, aber verderblicher Traum lag ihr früheres Leben hinter ihr. Und nun sollte dieser Traum doch noch ein Opfer fordern? Sie kannte des Kapitän's Charakter zu gut, als daß sie nicht fürchten mußte, er würde dem Feinde gegenüber keine Schonung wölten lassen! Und war es nicht gleich schrecklich für sie, denken zu müssen, daß einer von jenen beiden Männern um ihrerwillen getötet werden würde? Nein, das durfte nicht geschehen! Das Duell mußte verhindert werden, und wenn sie selbst sich zwischen die Degen der Gegner werfen sollte!

Rasch eilte sie in das Haus, um Mantel und Hut zu holen. Ihr Entschluß war gefaßt. Sie wollte nach dem Gehölz eilen und versuchen, das Duell zu verhindern.

„Ich habe einen Gang zu machen, Frau Thury,“ entgegnete sie der erstaunt fragenden Frau Josephine. „Ich bin in kurzer Zeit wieder zurück.“

Als sie auf die Landstraße hinausstrat, bemerkte sie einen Wagen, der sich von der Seite des Schlosses Labonchamps her näherte. Sie erkannte die Equipage des Marquis.

Sollte auch er von dem Duell erfahren haben und gekommen sein, um es zu verhindern? Jedenfalls hatte sie in den Insassen willkommenen Bundesgenossen. Sie erwartete daher den Wagen, der sich rasch näherte. Jetzt erkannte sie schon die Insassen. Es waren der Marquis, General von Brunken und Fräulein Clarissa. Nun war ja alles gut. Wenn sie die Angelegenheit in die Hände des Marquis legen konnte, dann vermochte sie vertrauensvoll den Ereignissen entgegen zu sehen.

„Margarethe, wahrhaftig! Schon zum Ausgehen gerüstet!“ rief der General ihr lachend zu, indem er aus dem Wagen stieg und ihr die Hände bot.

„Ich hatte Sie noch nicht erwartet, Onkel . . .“

„Ich wollte doch mein Töchterchen nicht lange in Ungewißheit schwelgen lassen. Ich ritt gestern Abend noch nach Labonchamps hinüber, sprach mit dem Herrn Marquis, und da sind wir, um dir volle Genugthuung zu geben.“

Auch der Marquis und Clarissa waren mittlerweile ausgestiegen. Clarissa eilte auf Margarethe zu und umarmte sie. „Wir haben Ihnen großes Unrecht getan, mein teures Fräulein,“ sagte sie freundlich, „und wölten Sie so bald als möglich um Verzeihung bitten.“

„O, Fräulein Clarissa!“

„Ja, mein liebes Fräulein,“ nahm der Marquis das Wort, „wir sind Ihnen Genugthuung schuldig. Gestern Abend war es leider schon zu spät, deshalb kommen wir heute so früh wie möglich. Ich wollte Sie bitten, mit uns nach Labonchamps zurück zu kehren, wo Sie unser lieber Gast sein sollen, bis Sie in das Haus des Generals übersiedeln. An meine Tochter und ihren Gatten habe ich bereits geschrieben; sie werden erfreut sein, Sie um Entschuldigung bitten zu können.“

Die Tränen traten Margarethe in die Augen; sie wollte die Hand des Marquis küssen; doch dieser zog sie in die Arme und küßte sie auf die Stirn. „Nun ist alles gut!“ rief er fröhlich. „Ein Glas Wein bei unserem braven Thury und dann heim nach Schloß Labonchamps!“

Margarethe erschraf. „Sie wissen nicht, Herr Marquis?“

„Was giebt's, mein bestes Fräulein? Sie werden plötzlich blaß!“

„Herr Marquis — lieber Onkel . . . Sie wissen nicht? . . . Leutnant von Holtensen und Herr de Marange . . .“

„Was ist mit ihnen?“

„Sie — sie — schlagen sich in dieser Stunde.“

Clarissa umfaßte erschreckt den Arm Margarethens.

„Sie schlagen sich — Sie wissen, wo?“

„Dort — in jenem Gehölz!“

(Schluß folgt.)



bach ist heute früh 4 Uhr im neuen Krankenhaus seinen Verlegungen erlegen. Vor Jahresfrist mußte ein Bruder des Verstorbenen auf gleiche Weise das Leben lassen. In einer Wirtschaft in der Schweiz, wo Streitigkeiten entstanden waren, wollte er dem Wirt beistehen, erhielt dabei mehrere Messerstiche und starb bald darauf.

Pforzheim, 17. Nov. In selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster gestürzt hat sich gestern morgen gegen 7 1/4 Uhr der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling A. Heinen. Er stürzte sich aus dem Abortfenster der elterlichen Wohnung auf den zementierten Hof und erlitt durch den Sturz schwere innere Verlegungen. — Von einem Messerführer überfahren und erheblich verletzt wurde gestern nachmittag 2 Uhr das 3 Jahre alte Töchterchen des Holzbildhauers S. K. in der Gymnasiumstraße. Dem Kinde wurde der rechte Fuß abgefahren.

Karlsruhe, 17. Nov. Die von der Großherz. Fabrikinspektion veranstaltete Reise badischer Arbeiter zum Besuche der Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt zu Charlottenburg wird am 18. November vor sich gehen. Aus dem Fonds der vom Großherzog bewilligt und aus den Mitteln, die das Ministerium des Innern zur Verfügung gestellt hat, werden 40 Arbeiter beteiligt sein, weitere 40 Arbeiter werden auf Kosten ihrer Arbeitgeber entsandt.

Radolfzell, 17. Nov. Samstag abend brach in der hiesigen Dampfsägerei und Schreinerei von Simon Joos Feuer aus, das das ganze umfangreiche Etablissement in Asche legte. Das Feuer entstand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in der Sägerei und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Gebäude; das Feuer, das in den aufgestapelten Holzvorräten reiche Nahrung fand, beleuchtete die Gegend weithin. Die Feuerwehre konnte nur noch die Nachbargebäude vor dem verheerenden Elemente schützen. Sehr bald wurde auch die Schreinerei, ein dreistöckiges Gebäude, vom Feuer erfaßt. Auch diese brannte total nieder. Das Etablissement wurde erst vor 6 Jahren neu erbaut und war mit den neuesten Maschinen ausgestattet. Der Brandschaden ist sehr bedeutend.

Darmstadt, 16. Nov. Extrablätter verbreiten die aus Rußland eingetroffene Nachricht, daß die Prinzessin Elisabeth, die Tochter des

Großherzogs, heute früh 9 1/2 Uhr in Eskernewice, wohin sie ihren Vater begleitet hatte, gestorben ist.

Darmstadt, 16. Nov. Zum Tode der Prinzessin Elisabeth wird noch gemeldet, daß heute vormittag 10 Uhr im Hofmarschallamt die Nachricht eintraf, daß die Prinzessin schwer erkrankt sei. Einige Minuten später traf schon die Todesnachricht ein. Die Prinzessin war am 11. Mai 1895 geboren. Bei ihrer Abreise mit dem Großherzog und dem Zarenpaare nach Rußland sah sie frisch und gesund aus. Der Großherzog trifft morgen Abend wieder hier ein.

Meg, 15. Nov. Leutnant Bilse hat das gegen ihn ausgesprochene Urteil anerkannt. Die Einlegung der Berufung seitens des Gerichtsherrn ist bis jetzt nicht erfolgt.

Köln a. Rh., 16. Nov. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Duisburg: Ein Grobseuer zerstörte in der verflochtenen Nacht die Bürstenfabrik von Berghausen sowie die mechanische Schreinerei von Bis u. Co. Ferner wurde durch den Brand ein Getreidelager eingedampft. Ein Arbeiter trug schwere Brandwunden davon. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Berlin, 16. Nov. Das gestern über das Befinden des Kaisers ausgegebene Bulletin lautet: Die wundete Stelle ist beinahe geheilt. Der Kaiser kann seit Samstag die Flästersprache gebrauchen. Das nächste Bulletin wird morgen ausgegeben.

Bremen, 16. Nov. Das bekannte ärztliche Rätsel Fräulein Meyer in Grambke ist gestern nach 17jährigem Schlaf ohne jede Ursache erwacht.

New-York, 16. Nov. Ein Telegramm aus New-Orleans berichtet, daß ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge auf der Zentral-Illinois-Bahn bei Centwood stattgefunden. 40 Passagiere wurden getötet und 23 verwundet. Unter den Toten waren 39 Neger und unter den Verwundeten 20 Neger.

Vermischtes.

— Not auf dem Lande. Wieder ist der Winter mit seinem eifigen Regiment in Sicht und schon melden sich die Bedürftigsten vom Lande mit der Bitte an den Kostantensverein (Verein zur Hilfe in außerordentlichen Kostandsfällen auf dem

Land), daß er ihnen doch zu den in der Stadt aus der Mode gekommenen Kleidern, zu den dort entbehrlichen Schuhen, Werkzeug, Bettstücken, Wollwaren und dergl. wie alljährlich verhelfen möge. In ländlichen armen, aber kinderreichen Familien, wo es oft kaum zur bescheidenen Nahrung, aber nicht zur Anschaffung von Kleidern und ähnlichem reicht, — in den dürftigsten Häuschen, durch die der Wind streicht und die Alten nicht mehr warm werden läßt, — in den Witwenstübchen, wo's an allem mangelt u. s. w. finden abgelegte Stücke, die jetzt in den Kisten vielleicht nur unnützlich den Platz verstopfen, dankbarste Abnehmer bei Groß und Klein. Auch die Bettentnot macht sich bei der Kälte doppelt fühlbar und der Verein, der das ganze Jahr über durch Verwilligung zahlreicher Betten und Bettstücke ihr abzuwehren bestrebt ist, sollte namentlich während der Wintermonate über einen reichen Vorrat verfügen dürfen. Naturalgaben jeder Art nimmt namens des Vereins wie gewohnt Herr Gemeinderat Böhringer in der Firma Joh. Konr. Reihlen, Stuttgart, Marktstraße 15—17, in Empfang, während Geldspenden an den Sammler des hiesigen Bezirke, Hrn. Defan Ross in Calw, gerichtet werden wollen, bei dem auch die Vereinsblätter „Bilder ländlicher Armut“ erhältlich sind.

— Der „Daily Mail“ wird aus Newyork gemeldet: Ein amerikanischer Arzt hatte anonciert, daß er 5000 Dollar für ein Ohr biete, das einem Millionär angeheft werden soll, dem das Fehlen eines Ohres ein Hindernis zur Heirat ist. Von vielen Personen, die ein Ohr anboten, kamen 7 in eine engere Wahl und unter diesen wies ein Deutscher von 40 Jahren, der als Gastwirt Bankrott gemacht hat, ein Ohr von der richtigen Größe auf. Die Operation soll demnächst stattfinden. Der Name des Verkäufers und des Käufers des Ohres bleiben geheim.

— Die verspielte Ehefrau. In Krakau hatte, wie die „Nowa Reforma“ berichtet, ein leidenschaftlicher Kartenspieler all sein Bargeld verspielt und zum Schluß — seine anwesende Frau. Als der glückliche Gewinner aufstand und sich der Frau näherte, empfing ihn diese mit so fürchterlichen Ohrfeigen, daß er sich sofort freiwillig aller Rechte entäußerte. Als dies erledigt war, wandte sich die energische Dame an ihren leichtsinnigen Ehemann und richtete ihn derartig zu, daß er sich in einer Unfallstation verbinden lassen mußte.

Privat-Anzeigen.

Kaffee- u. Speisehaus (Alte Post)

bietet Frühstück, Mittagessen, Abendessen, kalte und warme Speisen, alkoholfreie Getränke zu den billigsten Preisen und wird ganz besonders Marktbesuchern, sowie hiesigen und auswärtigen Arbeitern zu fleißiger Benützung empfohlen.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ertrag sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Abmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die Kassenmitglieder und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenehungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder der Hauptkasse anzumelden sind; Unterlassungen müssen aus Kontrolle-Rücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Die Kassenverwaltung.

An die Kriegervereine des Bezirke Calw.

Die Herren Vorstände werden hiemit auf Sonntag, den 22. November, nachmittags 1 Uhr, zu einer Besprechung in das Gasthaus zum „Löwen“ in Calw freundlichst eingeladen.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwünscht. Mit kameradschaftlichem Gruß: Die Vorstände des Veteranen- und Militärvereins. Seeger. Essig.

Freie Bäckerinnung Calw.

Nächsten Montag, den 23. November, mittags 2 Uhr, findet im Dreißigen Saale eine Innungsverammlung statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Schützengesellschaft Calw.

Die Schützengesellschaft Hirsau ladet auf nächsten Sonntag, den 22. ds., ab nachmittags 2 Uhr, zu einem Schießen auf die laufende Scheibe ein und bittet um zahlreiche Beteiligung.

Der Schützenmeister.

Volks-Verein.

Donnerstag, den 19. ds., abends 8 Uhr, findet die jährliche Generalversammlung

im „Adler“ statt.

Tagesordnung:

- 1. Rechenschaftsbericht.
- 2. Kassenbericht.
- 3. Wahlen.
- 4. Anträge.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Erlaube mir einer verehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land ergebenst anzuzeigen, daß ich

Uhren-Reparaturen

zu den billigsten Preisen prompt und gewissenhaft ausführe. Auch nicht bei mir gekaufte Uhren, repariere zu den gleichen billigen gestellten Preisen.

Hochachtungsvoll

Carl Eppinger, Uhrmacher, Badgasse Nr. 345.

Verkaufe in meinem Hause schöne haltbare

Tafeläpfel

und empfehle solche billigt.

R. Hauber.



Statt jeder besonderen Anzeige.
 Hiedurch erlauben sich Unterzeichnete ihre am 17. November stattgehabte Vermählung ergebenst anzuzeigen.
Aenny Schiler, geb. Bauer.
Dr. Hermann Schiler.
 Berlin-Grosslichterfelde—Ost,
 Friedrichstr. 22.

Die Altersgenossen des Jahrgangs 1863 von Simmozheim

feiern am **Sonntag, den 22. November**, im Gasthaus zum „Adler“ ihren 40. Geburtstag, wozu sie die Altersgenossen der Umgegend freundlichst einladen.

Pforzheim.
Männergesangverein.
 Sonntag, 22. November 1903,
 abends 7 Uhr, im Städt. Saalbau:
KONZERT.

Die Legende der heiligen Elisabeth.
 Oratorium von Franz Liszt.
 Leitung: Herr **A. Fauth.**
 Mitwirkende: Frau **Agnes Stavenhagen**, Kammersängerin aus München.
 Fräulein **A. Fridlein**, Hofopernsängerin.
 Herr **Max Büttner**, Kammersänger.
 Herr **Hans Keller**, Hofopernsänger vom Grossh. Hoftheater Karlsruhe.
 Orchester: **Grossh. Hof-Kapelle.**

Um auch weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, dieses wunder-volle Werk kennen zu lernen, werden zu diesem Konzert auch an Nichtmitglieder ausnahmsweise Karten à Mk. 2.— abgegeben. Unsere Mitglieder werden gebeten, die Konzert-Karten vorzuzeigen.
 Im **Vorverkauf** sind Karten im Kontor des General-Anzeigers, in **Otto Riecker's** Buchhandlung, bei **R. Neumann**, Leopoldstrasse und **W. Berggötz** am Markt zu haben.

Empfehle
 meinen geehrten Kunden eine große Auswahl sämtlicher **Neuheiten** in
Handarbeiten
 für kommende Weihnachtsaison.
 Zugleich halte ich mich im **Entwerfen** und **Auszeichnen** von **Monogrammen** und sonstigen **Arbeiten** bestens empfohlen.
Carl Kleinbub.

Gebrannte Kaffee
 — eigene Brennerei, stets frisch —
 von 80 g bis M. 1.80 per Pfund.
 Mache besonders auf eine feine **Java-Mischung** à Mk. 1.40,
Java Perl à Mk. 1.60
 aufmerksam.
Albert Haager.

Frischer Knoblauch
 ist stets billigst zu haben bei
Dalkolmo.



200 Ctr.
schönste neue
Corinthen
 sind eingetroffen bei
E. Georgii.



Am **Sonntag**, den 21. ds. Mts., halte
Metzelsuppe,
 wozu höflichst einlade.
Kugele 3. Krone.

In den nächsten Tagen sind in meinem Hause noch schöne frische
Mostäpfel
 zu haben.

Thomasmehl.
 Preisabschlag von heute an 45 Pfg.
 pr. Sad.
Emil Georgii.

Zum brennen und bemalen
 empfiehlt feine **Holzwaren** in großer Auswahl, ebenso **Brennapparate** und einzelne Teile dazu.
Wilh. Schächl Wwe.,
 Bahnhofstrasse.

Schöne frische Eier,
 sowie **Kalkeier**, soeben eingetroffen bei
Aug. Dollinger.

Starke
Maschinenkisten
 in jeder Größe zu verkaufen
Baumwollspinnerei Kettheim.

Ernstwühl.
 Habe zwei neueingerichtete sofort beziehbar
Wohnungen
 mit Zubehör zu vermieten.
Fr. Lehmann.

Ein freundliches, heizbares, möb- lirtes
Zimmer
 ist auf 1. Dezember zu vermieten; wo- lagt die Neb. ds. Bl.

Schuhfett Marke Büffelhaut
 alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser **Schuhmarke**, welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:
 Calw: Eugen Dreiss.
 B. Hauber.
 Erb. Kern.
 J. C. Mayer's Nachf.
 G. Pfeiffer.
 L. Schlotterbeck.
 Chr. Schlatterer.
 Otto Stikel.
 Althengstett: Chr. Stralla.
 Gechingen: J. Krauss.
 Hirsau: Ferd. Thumm.
 H. Wirth.
 Liebenzell: Fr. Schoenlen.
 Möttlingen: Gottl. Graze.
 Neubulach: J. Seeger.
 Stammheim: L. Weiss.
 Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Frische Wagenladung
neue
Corinthen
 ist eingetroffen, empfehle solche zu billigstem Preis.
D. Herion.

Chr. Geigle,
 Baldsamenhandlung in Nagold,
 kauft jedes Quantum
Rottannenzapfen
 zu den höchsten Tagespreisen.

Chocolade Moser-Roth



Marke **„Gretchen“**
 Beste **Koch-Chocolade**
 pr. Pfd. M. 1.20
 Verkauft durch Plakate ersichtlich.
 Vereinigte **Chocolade-Fabriken Moser-Roth**
 Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Schöne gesunde Goldfische, Silber- und Goldorfen, Bitterlinge, Wetterfische u., auch einige **Zuchtpaare**, verschiedene Sorten **Pierpflanzen** für Aquarien, sowie
Fischgläser
 in großer Auswahl verkauft billigst
Dalkolmo.

Umsonst erhält jeder Vogelfreund in der untenstehenden **Hof'schen** **Vogelfutter-Niederlage** die **neue Jubiläums-Broschüre** über **Vogelspflege** u. **Zucht**
Erh. Kern, Calw.

Zugelauften
 ein junger **gelber Rattensänger** (Hündin). Derselbe kann gegen Ertrag der entstandenen Kosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei
Friedr. Rathfelder, Sattler,
 Oberkollbach.